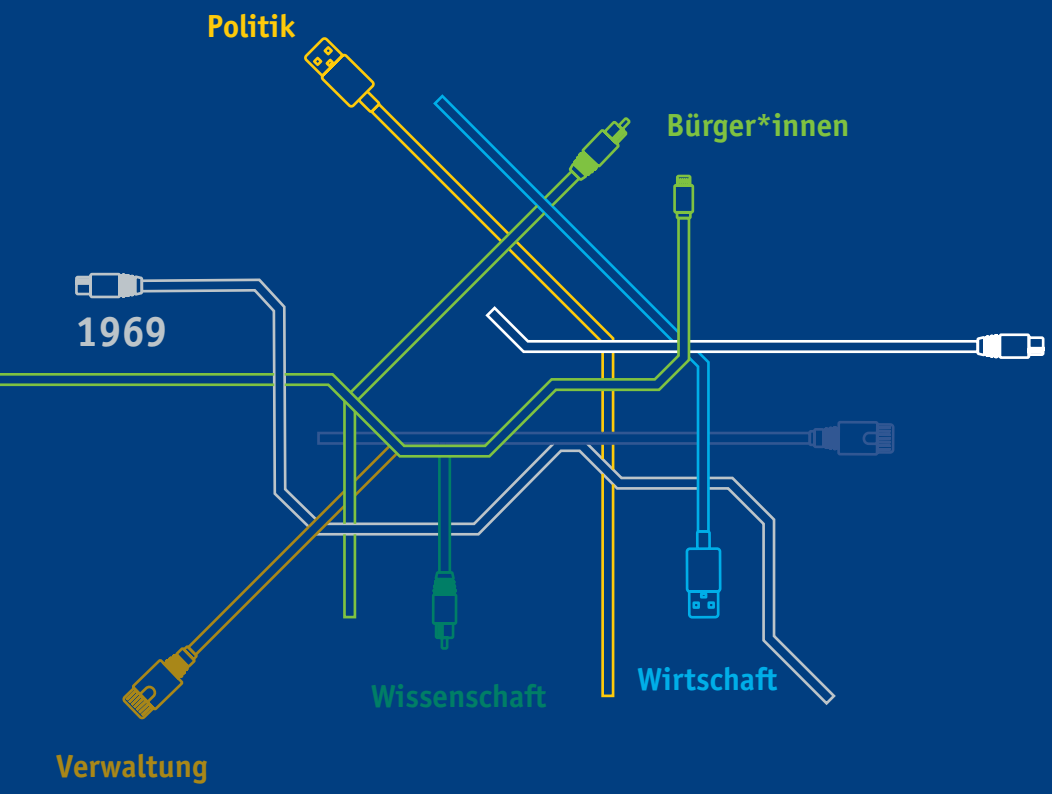
ITDZ
BERLIN



Mehr als 50 Jahre IT für Berlin

Herausgeber:
IT-Dienstleistungszentrum Berlin
Anstalt des öffentlichen Rechts
Berliner Straße 112-115
10713 Berlin
Tel.: +49 30 90222-0
Fax: +49 30 90222-3112
E-Mail: post@itdz-berlin.de

www.itdz-berlin.de
2. aktualisierte Auflage, Stand Mai 2021

Konzept und Organisation:
Nina Wüllner, E-Mail: Nina.Wuellner@itdz-berlin.de
Lutz Leukhardt, Die Texterkolonie

Design und Satz:
graphodata AG

Fotonachweise:
Andreas Geisel: SenInnDS, Dr. Matthias Kollatz: Anno Dittmer, Michael Müller: Senatskanzlei/Martin Becker, Ramona Pop: Hoffotografen, Sabine Smentek: SenInnDS

Druck:
ITDZ Berlin, Druckzentrum

Liebe Leserinnen und Leser,

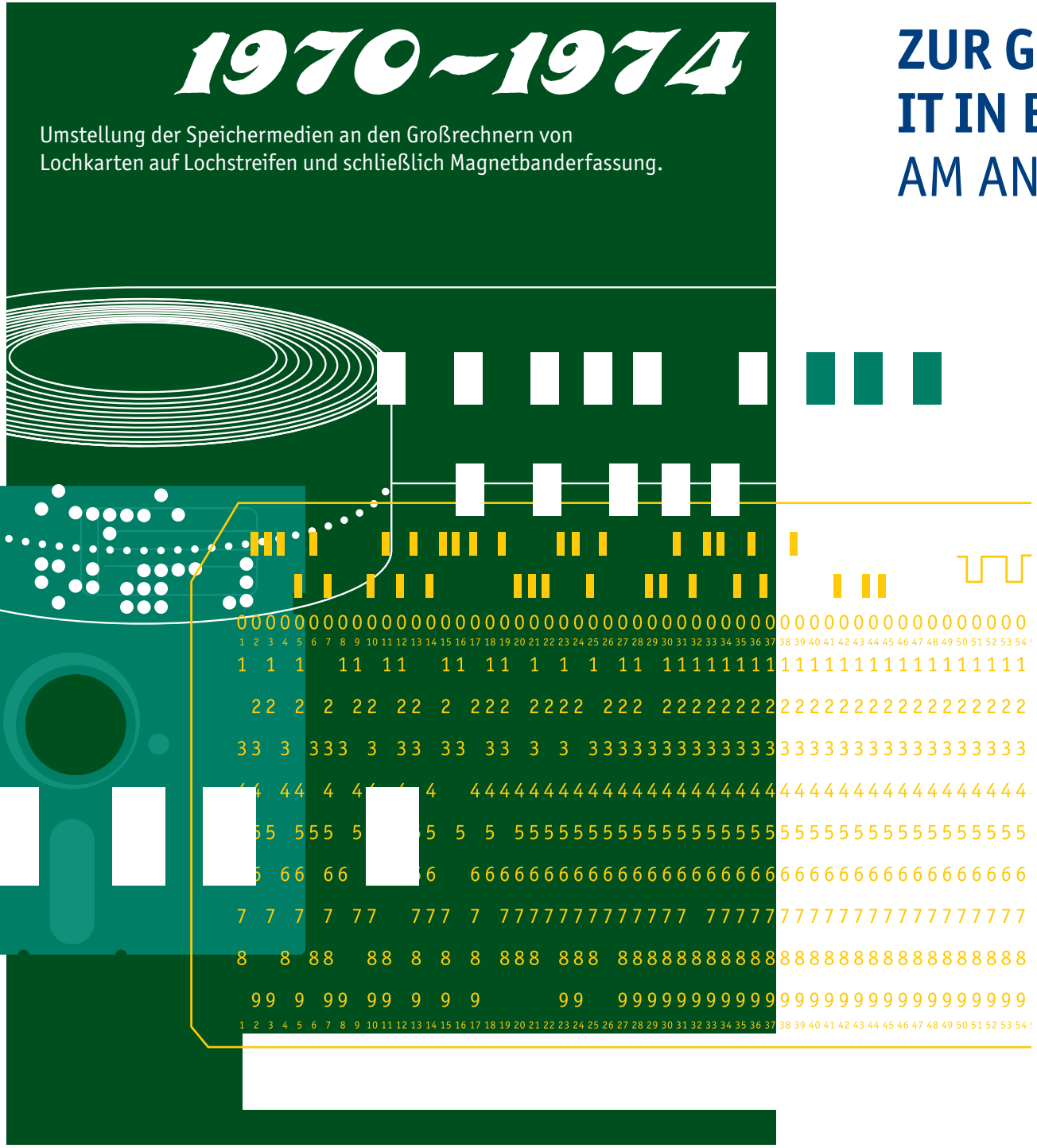
seit über 50 Jahren gestaltet und begleitet das ITDZ Berlin, sowie seine Vorgängerinstitutionen, die digitale Entwicklung der Berliner Verwaltung - von der Lochkarte bis zum Cloud Computing. Mit unserer Expertise entwickeln wir, als kompetente Schnittstelle zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, standardisierte Maßnahmen und innovative IT-Lösungen für das Land Berlin.

Unser Leitsatz ist: „Sage, was du tust und tue, was du sagst“. Wir wollen keine leeren Versprechungen machen, sondern als zentraler IT-Dienstleister des Landes Berlin die Digitalisierung vorantreiben und ihre Potentiale nutzen. Nicht nur in der Corona-Pandemie unterstützen wir die Berlinerinnen und Berliner z.B. durch die Bereitstellung der IT-Ausstattung in den Impfzentren, die Steigerung der mobilen Arbeitsfähigkeit der Verwaltung oder den Betrieb der Corona-Hotline. Wir stellen digitale Lösungen für den Bürgerservice und die Behörden zur Verfügung und sorgen für einen stabilen und sicheren IT-Betrieb der Berliner Verwaltung. Standardisierung und Digitalisierung sind neben der IT-Sicherheit die Leitlinien, die unser Haus aktuell verfolgt und in den nächsten Jahren weiterverfolgen wird. Ein Blick zurück zeigt: Vieles haben wir bereits erfolgreich gemeistert. Wir wissen aber auch, es gibt noch viel zu tun und die Entwicklung wird dynamisch bleiben. Stillstand bedeutet Rückschritt. Daher wachsen wir weiter - als Team und an unseren Aufgaben - gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partnern sowie den Berlinerinnen und Berlinern.

Interessante Einblicke in die Geschichte der Digitalisierung der Berliner Verwaltung wünschen Ihnen

Marc Böttcher
Vorstand des ITDZ Berlin

Anne Lolas
stv. Vorständin des ITDZ Berlin



ZUR GESCHICHTE DER IT IN BERLIN:
AM ANFANG WAR DAS WORD

Hätten Sie gewusst, dass in Berlin bereits im Jahr 1941 der erste programmierbare Rechner der Welt konstruiert wurde? Konrad Zuse hieß der visionäre Ingenieur und Erfinder. Natürlich arbeiteten auch in anderen Teilen der Welt findige Ingenieure am Bau von Großrechnern. Dennoch: in Berlin lebte und wirkte ein Pionier der Digitalisierung – ein idealer Standort also für einen IT-Dienstleister.
Im Juli 1969 nahm das Berliner Landesamt für Elektronische Datenverarbeitung (LED) als Vorgänger des heutigen IT-Dienstleistungszentrums Berlin (ITDZ Berlin) seine Arbeit auf und setzte umgehend die bestmögliche Technik ein. Die damalige Anlage zur Datenverarbeitung beim LED hörte auf den Namen ICL 1905 und besaß eine Speicherkapazität von legendären 64.000 Wörtern – das entspricht einem Buch mit 400 Seiten. Gespeichert wurde nicht auf USB-Stick, CD, Diskette oder wenigstens einer Floppy-Disk – sondern auf einem Magnetband.

In den folgenden Jahren verantworteten die rund 230 Mitarbeiter des LED den Aufbau und die Betreuung von Geräten und Übertragungstechnologien in immer mehr öffentlichen Ämtern und Institutionen. Schon damals war diese Arbeit eine kostspielige Angelegenheit. Im Jahr 1972 musste die Stadt Berlin zum Beispiel für einen Zentralrechner von IBM mit einer Speicherkapazität von 256 kB noch 5,3 Millionen DM bezahlen. Heute passen auf einen USB Stick 128 GB. Wie sich die Speicherzeiten ändern ...

Zwischen den 70er und 80er Jahren entwickelte sich die Technik rapide weiter und die Prozesse wurden immer komplexer. Zugleich machten Firmen wie Microsoft mit ihren bekannten Office-Lösungen den PC alltags- und arbeitsplatztauglich. Auch das LED passte seine Tätigkeit dem technischen Fortschritt an. Ende der 80er Jahre gab es dort die Einsatzbereiche Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ), die Netzadministration, die Bürokommunikation, das Rechenzentrum, die Personal- und Allgemeine Verwaltung sowie das Haushalts- und Vertragswesen.

Gemeinsam mit dem IT-Dienstleistungszentrum Berlin arbeiten wir an einer modernen sowie digital leistungsfähigen Verwaltung und verbessern den Bürgerservice unserer Stadt. Auch beim Betrieb unserer vielen tausend Verwaltungsrechner leistet das Team des ITDZ Berlin im Arbeitsalltag für die Beschäftigten täglich einen wichtigen Beitrag. Ich gratuliere daher gerne zu nunmehr 50 Jahren Einsatz für eine digitale Hauptstadt.

SABINE SMENTEK,
STAATSSEKRETÄRIN FÜR INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK IN BERLIN UND VERWALTUNGSRATSVORSITZENDE ITDZ BERLIN

VON DER WENDE BIS HEUTE

In den 90ern führte die Wiedervereinigung viele Menschen und Geschichten zusammen. Auch in der IT. Denn nach 1991 wurden das LED und sein Ostberliner Pendant, das Magistratsrechenzentrum Ost (MRZ), zusammengelegt. Der neue Behördenname war schnell gefunden: Landesamt für Informationstechnik (LIT). Eine spannende Zeit – kamen hier doch Kompetenzen zusammen, die sich neu aufeinander einstellen mussten. Denn während in West-Berlin viele Quereinsteigende den Weg in die IT gefunden hatten, besaßen die Kollegen aus dem Osten dank einer EDV-Ausbildung das theoretische und praktische Rüstzeug „von der Pike auf“. Doch gemeinsam bildete man ein immer stärker wachsendes Team in einer dynamischen Branche, in der sich auch die Jobinhalte schnell veränderten. Stellenbeschreibungen wie Bandarchivar oder Zusatzmaschinenbediener bekamen schon bald antiquarischen Charakter, während zunehmend IT-Systementwickler und Administratoren gefragt waren.

VOLLE VERANTWORTUNG BEI E-GOVERNMENT-UMSETZUNG

Heute ist das ITDZ Berlin der bewährte Partner für Behörden und Verwaltung bei der Ausstattung und Betreuung von Hard- und Software. Doch während man in den 90er Jahren noch auf Dezentralisierung setzte – sprich: jedes Amt war selbstverantwortlich für seine IT und hatte den Betrieb in den eigenen Händen – wandelten sich die Anforderungen und Technologien so schnell, dass bald klar war: Es braucht einen starken Partner, der Lösungen, Hardware, Infrastruktur und Prozesse zentral betreut. Vorangetrieben wird diese Planung vom 2016 verabschiedeten Berliner E-Government-Gesetz, dessen Umsetzung für das ITDZ Berlin im Fokus seiner Aufgaben als kommunales IT-Unternehmen steht. Ziel des Gesetzes ist ein nutzerfreundliches und sicheres E-Government für die Menschen Berlins und eine leistungsfähige, sichere und standardisierte IT-Ausstattung der Behörden.

1985

Gründung des PC-Teams im Berliner Landesamt für Elektronische Datenverarbeitung (LED) und Verbreitung von Arbeitsplatzcomputern in der Berliner Verwaltung.

BITS UND BYTES FÜR BERLIN

So reichen die heutigen Aufgaben von der Entwicklung neuer, serviceorientierter Lösungen rund um Leistungen der Verwaltung über die Vereinheitlichung von über 67.500 IKT-Arbeitsplätzen in der Berliner Verwaltung bis zur Umsetzung von wichtigen Neuerungen wie der Einführung der elektronischen Akte an über 87.500 behördlichen Arbeitsplätzen. Dazu sichert das ITDZ Berlin den technischen Betrieb über sein eigenes Berliner Landesnetz, betreibt zwei hochgradig gesicherte Rechenzentren und lässt seine Prozesse nach den hohen Sicherheitsstandards des Bundesamtes für Informationstechnik (BSI) nach ISO 27001 zertifizieren. Während der Corona-Pandemie unterstützt das ITDZ Berlin u.a. bei der technischen Ausstattung der Berliner Impfzentren und betreibt die Corona-Hotline.

DIE ZUKUNFT BEGINNT JETZT: DYNAMISCHE DATENSICHERUNG UND MEHR

Kaum ein Bereich unserer Gesellschaft ist dynamischer als die IT. Entsprechend schwierig ist es, einen Blick in die Zukunft zu wagen. Ein paar Dinge sind jedoch absehbar: wir werden immer vernetzter leben und dabei immer mehr Daten produzieren. Der Umgang sowie die sichere Speicherung dieser Daten wird eine Kernaufgabe bleiben. Auch im ITDZ Berlin werden wir zukünftig Lösungen entwickeln, wie auf dieser Datenbasis die Verwaltungsleistungen für die Berlinerinnen und Berliner noch bürgerfreundlicher werden. Auf der Hardware-Seite steht außerdem ein buchstäblicher Quantensprung an: Rechner mit Quantenprozessoren werden die Geschwindigkeit bei der Datenverarbeitung vervielfachen und damit neue Angebote und Produkte ermöglichen. Doch nun konzentrieren wir uns erst einmal auf die nahe Zukunft: Die Umsetzung des E-Government-Gesetzes im Land Berlin.

1993/94

Geburtsstunde des Berliner Landesnetzes, das der Berliner Verwaltung mit Hilfe von Lichtwellenleitern die Nutzung des WorldWideWeb und E-Mail Kommunikation ermöglicht.

In vielen IT-Bereichen ist unsere Stadt bereits heute in Deutschland an der Spitze. Trotzdem ist der Weg zur digitalen Hauptstadt noch lang und fordernd. Auch wenn auf diesem Weg so manche Hürde zu bewältigen ist, arbeiten wir mit viel Energie gemeinsam mit dem ITDZ Berlin an dem Ziel, die Berliner Verwaltungen zu modernisieren und deren Arbeit zu digitalisieren. Service und Nutzerfreundlichkeit müssen zukünftig an oberster Stelle stehen, wenn wir innovative und digitale Prozesse umsetzen. Bei der Herausforderung bestmögliche Leistungen für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, unsere Partnerinnen und Partner und natürlich die Beschäftigten der Berliner Verwaltung zu erbringen, unterstützt uns das ITDZ Berlin seit vielen Jahren. Dieser Erfahrungsschatz ist immens wertvoll. Heute und in Zukunft.

ANDREAS GEISEL,
SENATOR FÜR INNERES UND SPORT IN BERLIN

2004

Einführung eines verwaltungsweiten telefonischen Services, dem Berlin-Telefon, dem Vorgänger des Bürgertelefons unter der Rufnummer 115.

Die Digitalisierung Berlins ist zugleich Pflicht und Chance für die Berliner Verwaltung. Unser Ziel ist es, Bürokratie abzubauen, Transparenz zu erhöhen und schneller auskunftsfähig zu sein. Gerade bei den großen Aufgaben, die im Rahmen des E-Government Gesetzes auf uns warten, sind die Erfahrung und das Wissen des ITDZ Berlin eine wertvolle Stütze.

RAMONA POP,
BÜRGERMEISTERIN VON BERLIN UND SENATORIN FÜR WIRTSCHAFT, ENERGIE UND BETRIEBE

Ein halbes Jahrhundert ist im digitalen Zeitalter eine Ewigkeit. Dank dieser langjährigen Erfahrung des ITDZ Berlin und der gebündelten Expertise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden wir die Berliner Verwaltung wesentlich schneller digitalisieren. Unser Ziel ist es, bereits 2023 weitgehend ohne Papierakten auszukommen. Gemeinsam treiben wir den Ausbau von IT-Diensten voran, um verwaltungsinterne Arbeitsabläufe und den Service für Bürgerinnen und Bürger stetig zu optimieren.

DR. MATTHIAS KOLLATZ,
SENATOR FÜR FINANZEN IN BERLIN

50 JAHRE IT FÜR BERLIN – DAS QUIZ

Testen Sie Ihr Wissen mit diesem kleinen Quiz.

1. Welche legendäre Speicherkapazität besaß die erste Anlage zur Datenverarbeitung 1969?

- ☐ a) 2.000 Wörter
- ☐ b) 64.000 Wörter
- ☐ c) 16.000 Wörter
- ☐ d) 250 Wörter

2. Was bekam 1972 das Land Berlin für grade einmal 5,3 Millionen DM von IBM?

- ☐ a) 5 Großrechner des Typs IBM 2000
- ☐ b) Die ersten 650 Tastaturen für Behördenmitarbeitende
- ☐ c) 256 kB Speicherkapazität
- ☐ d) 3 IBM Telefone

3. Wann wurde das Magistratsrechenzentrum (MRZ, Berlin Ost) mit dem LED (Berlin West) zu einer Behörde zusammengefasst?

- ☐ a) 1985
- ☐ b) 2005
- ☐ c) 1998
- ☐ d) 1991

4. Welche Auszeichnung hat das ITDZ Berlin wiederholt im Jahr 2020 von der IHK Berlin erhalten?

- ☐ a) Arbeitgeber mit dem längsten bestehenden dualen Ausbildungssystem
- ☐ b) Bester Arbeitgeber des Landes Berlin
- ☐ c) Arbeitgeber mit der leichtesten Ausbildung
- ☐ d) Exzellente Ausbildungsqualität

5. Welcher Song wurde im Gründungsjahr des LED veröffentlicht?

- ☐ a) „Space Monkey" von Patti Smith
- ☐ b) „Out of Space" von The Prodigy
- ☐ c) „Major Tom" von David Bowie
- ☐ d) „Spaceman" von Babylon Zoo

Richtige Antworten: 1b, 2c, 3d, 4d, 5c

Die Digitalisierung ist eines der entscheidenden Wirtschaftsthemen Deutschlands. Schon deshalb ist es wichtig, dass Berlin als Hauptstadt zeigt, wie IT auch die Arbeit in Kommunen und Verwaltung modernisieren kann. Unserer Rolle als Aushängeschild für ein ganzes Land möchten wir dabei auch in Zukunft gerecht werden – mit Unterstützung des ITDZ Berlin.

MICHAEL MÜLLER,
REGIERENDER BÜRGERMEISTER VON BERLIN

ITDZ
BERLIN